

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Kuratoriumsmitglieder:

BM a.D. M. Altenbach, B. Böhlen MdL, D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, A. Geiger, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, Reg.-Präs. a.D. Gerlinde Hämmerle (Vors.), BM W. Heiler MdL, Prof. G. Kaufmann, N. Keller, J. Kößler MdL, BM E. Kopp MdL, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, P. Meinhardt MdB, OB a.D. J. Offele (Vors.), A. Salomon MdL, OB C. Petzold-Schick, K.D. Reichardt MdL, U. Schäfer, Min. a.D. B. Schäfer-Wiegand, R. Schmitt-Illert, M. Schubnell, OB a.D. Prof. Dr. G. Seiler, Staatssekretärin Dr. G. Splett MdL, BM C. Staab, J. Stober MdL, T. Wald MdL, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K.-P. Wettstein MdL a.D.

Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe

Herrn
Dr. Frank Mentrup
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

06.12.2012

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, lieber Herr Doktor Mentrup,

zu Ihrem großen Erfolg bei der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe dürfen wir Ihnen auch im Namen des Vorstandes der Landesvereinigung Baden in Europa e.V. sehr herzlich gratulieren. Wir wünschen Ihnen viel Kraft und Energie sowie Begeisterung für Ihre große Aufgabe. Wir hoffen, dass Sie die Stadt Karlsruhe und die Region Mittlerer Oberrhein in Stuttgart in der Zukunft mit Erfolg vertreten und unsere Arbeit für die Gleichberechtigung und Zukunftsentwicklung des badischen Landesteils unterstützen werden.

Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen erneut für Ihre Beteiligung bei der Kandidatenvorstellung bei unserer Veranstaltung sowie die Beantwortung der von uns gestellten Fragen danken.

Aufgefallen ist uns dabei, dass Sie unsere Einschätzung der doch merklichen Ungleichbehandlung des badischen Landesteils nicht teilen. Die Gespräche, die wir seit etwa 15 Jahren mit den Fraktionsvorsitzenden und der Regierung geführt haben, haben uns immer wieder bestätigt, dass diese Einschätzung, z. B. besonders auch für die Ministerialbürokratie, gilt. Dies wurde uns vor allem von Herrn Kretschmann, als damaligen Vorsitzenden der Fraktion der Grünen, und auch vom ehemaligen Ministerpräsidenten Oettinger sowie den Oberbürgermeistern von Ulm und Heilbronn bestätigt. Der „Botschafter“ von Mannheim, Prof. Dr. h.c. Dietmar von Hoyningen-Huene, hat mir dies vor wenigen Tagen wieder mit der Bemerkung bestätigt: „in Stuttgart hat sich bis heute durch die neue Regierung nicht viel geändert.“

Sie sehen es auch an der Reaktion des Ministerpräsidenten Kretschmann bei seiner Kreisbereisung in Karlsruhe, als er es für notwendig erachtete, die Reise in Karlsruhe zu beginnen und dort zur Freude der Bürgerinnen und Bürger verkündet hat, dass Baden für ihn ein völlig gleichberechtigter Landesteil wie Württemberg sei. Eigentlich sollte dies eine Selbstverständlichkeit sein, aber er belegt damit, dass es in den Stuttgarter Ministerien und auch bei den württembergischen Vertretern in den Fraktionen notwendig ist, dies einzufordern.

Wir sehen hier keine „Aufrechnerei und rückwärtiges Gejammer“.

Es ist vielmehr berechtigt und notwendig zu fordern, dass die staatlichen Museen, die Kunsthalle, Naturkundemuseum, Landesmuseen, Landesarchive in Karlsruhe und Freiburg, die Staatstheater, Orchester etc. im ganzen Land gleichmäßig behandelt werden sollen.

Es ist vielmehr berechtigt und notwendig zu fordern, dass die Universitäten und Hochschulen im badischen Landesteil gleich behandelt werden sollten, da in Württemberg der Zuschuss pro Student 12.694 Euro und in Baden 11.692 Euro beträgt.

Es ist vielmehr berechtigt und notwendig zu fordern, dass das fusionierte Rundfunkorchester des SWR seinen Sitz in Baden-Baden/Freiburg weiter behalten soll und nicht nach Stuttgart geht, wo es bereits eine Staatskapelle mit 130 Musikern (in Karlsruhe nur 106), eine Philharmonie mit 85 Musikern, ein Kammerorchester mit zurzeit 25 Mitgliedern, die Bachakademie sowie die Big-Band und den Chor des SWR gibt.

Es ist vielmehr berechtigt und notwendig zu fordern, dass das Land die Wilhelma der Stadt Stuttgart verkauft oder verschenkt und künftig die Zoos in Heidelberg und Karlsruhe im gleichen Maße wie den dann städtischen Zoo Stuttgart bezuschussen sollte.

Dies sind nur einige wenige Beispiele für eine Schieflage zwischen den Landesteilen. Wir hoffen, dass Sie, sobald Sie Ihr Amt als Oberbürgermeister angetreten haben, diese Schieflagen erkennen und aus Überzeugung die badischen Interessen vertreten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Robert Mürb

Harald Denecken

Dr. Hubert Keller

1.Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe
Tel. 0721- 884728, Fax 0721-882563
E-Mail: rmuerb@lv-baden.de

Stellvertretender Vorsitzender
Harald Denecken
Bürgermeister a.D.
E-Mail: harald@denecken.com

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hubert B. Keller
E-Mail: hubert.keller@iai.fzk.de

Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00, KontoNr. 70 046 504 - Sparkasse Karlsruhe, BLZ 660 501 01, KontoNr. 223 115 91
BBBank Karlsruhe, BLZ 660 908 00, KontoNr. 7 042 736

www.lv-baden.de